

Atomausweitung im AKW Gundremmingen soll 2013 genehmigt werden

Umweltschützer hatten vergeblich gehofft, dass diese aus dem vorigen Jahrtausend stammenden Pläne zu den Akten gelegt worden wären.

In Gundremmingen laufen die letzten zwei deutschen Siedewasserreaktoren. Alle anderen Atomreaktoren dieses Typs, der durch Fukushima eine schlimme Berühmtheit erlangt hat, sind in Deutschland stillgelegt worden. Schon 1999 hat der Essener RWE-Konzern als Betriebsführer des AKW Gundremmingen beantragt, durch eine Steigerung der Reaktorleistungen, die Atomstromproduktion in Gundremmingen auszuweiten. Insgesamt soll die Kapazität um fast so viele Kilowatt erhöht werden, wie der nebenan stehende und 1977 bei einem Unfall mit Totalschaden zerstörte Block A hatte.

Diese Ausweitung der Atomstromproduktion, im Werbedeutsch „Leistungssteigerung“ genannt, soll nicht durch Umbauten, sondern durch eine schärfere Reaktorfahrweise erreicht werden. Mittels einer schnelleren Umwälzung des Wassers im Hauptkreislauf sollen mehr Neutronen moderiert und so mehr Atome gespalten werden. Dadurch würde die Wärme- und Dampferzeugung wachsen. Zwangsläufig würde der Reaktor stärker beansprucht und die Sicherheitsreserven niedriger. Und es würden im



Prinzip mehr radioaktive Gase über den AKW-Kamin freigesetzt, mehr Radioaktivität mit dem Abwasser in die Donau geleitet und mehr Atom Müll erzeugt.

RWE und das Bayerische Umweltministerium als Genehmigungsbehörde hatten vor

mehr als 13 Jahren diesen brisanten Atom-antrag geheim gehalten. Als Schwabens Umweltschützer dies aufdeckten und Informationen verlangten, hieß es: Das Ganze sei ein Routinevorgang. Man rechne etwa mit eineinhalb Jahren Dauer für das Genehmigungsverfahren.

Immer wieder hakten Schwabens Atomkraftgegner nach. Und so wurde bekannt, dass der alte Antrag zurückgezogen und durch einen neuen ersetzt wurde. Die Atomausweitung soll jetzt in zwei Schritten vollzogen werden. Das Bayerische Umweltministerium als eigentliche Genehmigungsbehörde hat sogar seit 2007 die Genehmigung fertig. Aber erst hatten die rot-grüne, dann die schwarz-rote und jetzt die schwarz-gelbe Bundesregierung Sicherheitsbedenken. RWE konnte die erforderlichen Sicherheitsnachweise nicht führen. Jetzt soll aber vor dem Regierungswechsel im Herbst die Genehmigung doch noch erfolgen.

In der Bayerischen Genehmigungsbehörde wechselten zwischenzeitlich die Minister: Auf Herrn Schnappauf folgte Herr Bernhard, folgte Herr Söder und jetzt Herr Huber. Aber niemand raffte sich auf, endlich diese gefährliche Atomausweitung abzulehnen.

Denn das schärfere Fahren der Siedewasserreaktoren – RWE spricht verharmlosend von veränderter Betriebsweise – verringert die Sicherheit der Reaktoren und erhöht die Gefahren. Offenbar meint RWE, dass in den vom Bundestag 2011 beschlossenen verbleibenden Betriebsjahren bis zur Abschaltung von Block B Ende 2017 und von Block C Ende 2021 aus diesen längst abgeschriebenen Altreaktoren noch alles herausgeholt werden soll.

Wir Umweltschützer halten das für unverantwortlich und fordern Bayerns Regierung auf, endlich diesen Antrag abzulehnen. Wir empfehlen auch allen Mitbürgern, die Kunden beim schwäbischen RWE-Ableger LEW sind, dieser Stromfirma zu zeigen, dass die Mehrheit der Menschen in Schwaben die Atomproduktion nicht ausweiten, sondern abschalten will.

Quelle: Raimund Kamm
FORUM Gemeinsam gegen das Zwischenlager und für eine verantwortbare Energiepolitik e.V.
www.atommuell-lager.de

**Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und
Freunde der UIP**


**Umweltinitiative
Pfaffenwinkel e.V.**

die Vorstandschaft der Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. lädt euch alle recht herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung 2013

**am Donnerstag, 21. März 2013 um 19.30 Uhr
im Gasthof „Zechenschenke“ in Peiting, Zechenstr. 2**

Tagesordnung:

1. Begrüßung / 2. Annahme und Ergänzung der Tagesordnung / 3. Ehrungen / 4. Rechenschaftsbericht des Vorstands / 5. Kassenbericht/Kassenprüfungsbericht / 6. Aussprache / 7. Entlastung von Kassier und Vorstandschaft / 8. Neuwahlen: 3 Vorsitzende, Kassierer(in), Schriftführer(in), Pressesprecher(in), Organisationsleiter(in), Kassenprüfer(in) / 9. Wünsche und Anträge

Ergänzungen zur Tagesordnung müssen schriftlich bis zum 14.03.2013 bei Leo Barnsteiner (Bergstr. 7, 82971 Peiting oder UIP.Schatzmeister@yahoo.de) eingereicht werden.

Den krönenden Abschluss des Abends wird ein informativer Kurzvortrag bilden:

Lasst uns „Graue Energie“ sparen!

Die Energiewende einmal anders betrachtet

Referent: UIP-Mitglied **Dipl.-Ing (FH) Karl-Heinz Grehl,**

Kreisrat und Mitglied des Klimabeirats des Landkreises Weilheim-Schongau

2000 Jahre danach

Der Auerberg und der Beginn der römischen Besiedelung
in Südbayern

Öffentliches Kolloquium am Fuße des Auerbergs
Samstag, 13. April 2013, 10:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Bernbeuren – Auerberghalle (Am Sportplatz 16)



Die neue Projektgruppe „Alpenrand in Römerhand“ lädt im Namen des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege und der Kommission zur vergleichenden Archäologie römischer Alpen- und Donauländer der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu einem öffentlichen Kolloquium ein. Jedermann, ob Fachmann oder Laie, ist willkommen.

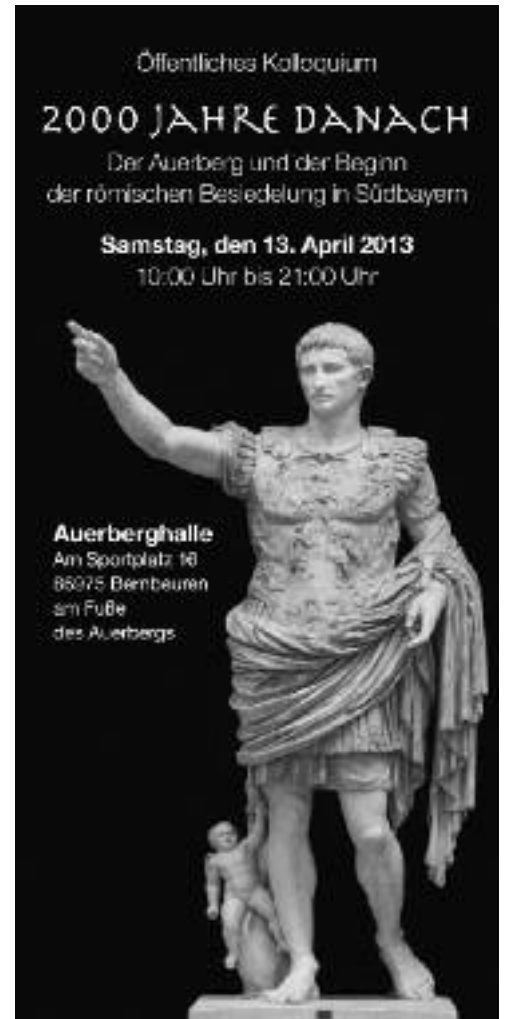
Zu dem Projekt „Alpenrand in Römerhand“ haben sich sieben Römerstätten rund um den Auerberg zusammengeschlossen: Altenstadt, Bernbeuren, Epfach, Marktoberdorf/Kohlhunden, Peiting, Schongau und Schwangau. Dieses Vernetzungsprojekt wird 2013 durch LEADER gefördert.

Anlass für das Kolloquium ist das 2000-jährige Jubiläum der römischen Siedlung auf dem Auerberg: Dort stammen die ältesten Nachweise vom Winter 12/13 nach Christus und dies gilt als Beginn römischer Bautätigkeit. Gleichzeitig soll damit Prof. em. Dr. Günter Ulbert geehrt werden, dessen größte Ausgrabungs- und Forschungsstätte der Auerberg ist.

Neben dem Kolloquium ist auch eine kleine „Römerschau“ geplant. Das Programmheft zur Veranstaltung finden Sie unter www.auerberg.net.

Anmeldung (auch wegen der Planung des Mittagessens) unter roemer@auerberg.net oder Tel. 08860 921452.

Projektgruppe „Alpenrand in Römerhand“
Informationen: www.auerberg.net



Anstieg der Energiepreise in Deutschland

(1991 bis 2012)

Einfuhrpreise	Veränderung
– Rohöl	+ 402 %
– Erdgas	+ 233 %
– Steinkohlen	+ 110 %
Verbraucherpreise Haushalte (inkl. Abgaben*)	
– Heizöl	+ 237 %
– Erdgas	+ 98 %
– Strom	+ 74 % **
Industrie (ohne MwSt)	
– Strom (Zahlen nur bis 2010)	(+ 52 %)
Verkehr (inkl. MwSt)	
– Diesel	+ 171 %

* Im Strompreisanstieg stecken neue Abgaben: Stromsteuer, die zum größten Teil in die Rentenversicherung fließt (Ökologisch-Soziale Steuerreform 1999), EEG-Umlage für Investitionen in eine zukunftsfähige Stromwirtschaft (seit 2000)

** Beim Ansetzen eines Haushaltsstrompreises für 2013 von 27 ct/kWh (Naturstrom 25,75 ct/kWh + 7,95 €/Monat) ergibt sich ein Preisanstieg von 1991 bis 2013 um 82 %.

Quelle: Bundeswirtschaftsministerium: „Energiedaten“ (Tab. 26)
www.bmwi.de/DE/Themen/Energie/Energiedaten/gesamtausgabe.html

Stand: 31.01.2013



Stadttheater Weilheim Samstag, 27. April 2013 (20 Uhr)

Tickets für 15 Euro (ermäßigt 10 Euro) gibt es in Weilheim im Weifladen, in Buchhandlungen, im Veranstaltungsbüro der Stadt (Tel. 0881 682532 oder 682533), beim Kreisboten (Tel. 0881 927586) und an der Abendkasse.

„Es wird so heiß gegessen wie gekocht“

Theaterstück der Berliner Compagnie zum Klimawandel
im Weilheimer Stadttheater

Zu einem Gastspiel in Weilheim haben der AK Eine Welt der Agenda 21 und der Eine-Welt-Laden Weilheim die bundesweit bekannte Theatergruppe „Berliner Compagnie“ gewinnen können. In ihrem Theaterstück mit Musik geht es um den Klimawandel und seine Auswirkungen auf arme Länder, um Energie, Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung.

**Klimakatastrophe mit Musik:
So heiß gegessen wie gekocht**

Zutaten: Jede Menge Kohle- und Atomkraftwerke, dicke Schlitten, dicke Lügen, etliche Brühwürfel Berliner Politik, die Sonne über Afrika – alles serviert mit heißen Rhythmen und am Ende wird ... so heiß gegessen wie gekocht.

Darum geht's:

Der Klimawandel ist vom industrialisierten Norden zu verantworten, seine katastrophalen Folgen treffen vor allem den Süden – nicht zuletzt den durch vier Jahrhunderte Sklaverei und Kolonialismus bereits schwer verwundeten afrikanischen Kontinent. Erzbischof Desmond Tutu: „Wir stehen vor einer Katastrophe von gigantischen Ausmaßen. Bei dem global angestrebten Ziel von 2 Grad Celsius wird Afrika zum Backofen und verliert jede Hoffnung auf Entwicklung.“

Die EU als zweitgrößter Verursacher des Klimawandels hat eine besondere Verantwortung, die Emissionen zu reduzieren und Afrika bei der Anpassung zu unterstützen. Trotzdem werden in Deutschland unter Verweis auf die vermeintliche Notwendigkeit einer „Brückentechnologie“ Dutzende Kohlekraftwerke neu geplant und so die längst mögliche rasche und hundertprozentige Umstellung auf erneuerbare Energie blockiert. Schauplatz des Stückes ist die Küche eines Gasthofs, in dessen unmittelbarer Nähe ein Kohlekraftwerk entstehen soll. Während die Honoratioren der Stadt im Gastraum mit den Managern mauscheln, werden nicht zuletzt durch den Spüler – einen „illegalen“ Migranten aus Afrika – den Köchen einige Zusammenhänge bewusst. Bürgerprotest ist angesagt. Die Küche wird zum Widerstandsnest.

Eine kleiner Gasthof gegen einen schier übermächtigen Stromkonzern, sechs ziemlich schräge Figuren, schmissige Songs, heiße Rhythmen – so ernst das Problem, so unterhaltsam das Stück der Berliner Compagnie.

www.berlinercompagnie.de



**Umweltinitiative
Pfaffenwinkel e.V.**

Pressesprecherin:

Claudia Fenster-Waterloo
E-Mail: wmobil@web.de
Tel.: 08862 6443

Internet: www.uip-online.de

Verantwortlich

für Seite 6, 7 und 8:

Claudia Fenster-Waterloo
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht
namentlich gekennzeichneten Artikel)
Hammerschmiedstr. 8a
86989 Steingaden
Tel.: 08862 932430
Fax: 08862 1217
mail@german-editors.de

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen:

**Montag, 15. April 2013, 19:30 Uhr
in der Zechenschenke
(Zechenstraße 2 in Peiting)**

**Der UIP-Arbeitskreis Verkehr
trifft sich am selben Ort und Tag
um 18:30 Uhr.**



Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Kontonummer 109 900 bei der Kreissparkasse Schongau (BLZ 734 514 50)

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land
naturmarkt
Peiting

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

DIE BUCHHANDLUNG

IM  PEITINGS

BUCHHANDLUNG AM BACH
STEFANIE BERTRAM-KEMPF
MEIERSTRASSE 2
86971 PEITING

TEL.: 08861 66212
FAX: 08861 5070
INFO@BUCHAMBACH.DE
WWW.BUCHAMBACH.DE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - FR 8:30 - 12:30 UHR UND 14:00 - 18:00 UHR, SA 8:30 - 12:30 UHR



BUCH

AM
BACH